

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

76 (2.4.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 RM. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 RM. 90 Pfg. ohne Bestellgeb.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamazeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 76.

Dienstag, den 2. April 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

1. April 1917.

Feindliche Angriffe an verschiedenen Stellen der Westfront gescheitert. — U-Bootsfolge 90 000 Tonnen. Streifzüge unserer Torpedobote an die englische Südküste. — Die deutsche Sozialdemokratie an die russische aber unsere Rechteinmischung.

2. April 1917.

Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. — Große russische Angriffe im Urale gescheitert. — Schwere Niederlage der Engländer an der Tigrisfront. — Erstes bewaffnetes amerikanisches Handelschiff versenkt.

3. April 1917.

Schwere Rückzugskämpfe bei St. Quentin. — Erklärung des russischen Drückenspiels „Tobolj“. — 262 englische Flugzeuge im Monat März verloren gegangen.

Vom Weltkrieg.

Die deutschen Tagesberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 31. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen westlich von der oberen Aisne wiesen wir englische Gegenangriffe ab.

Zwischen Somme und Dize haben wir im Angriff neue Erfolge errungen. In beiden Seiten des Luce-Baches durchstießen wir die vordersten, durch französische Regimenter verstärkten englischen Regimenter, erklimmten die im Tale gelegenen Dörfer Aubercourt, Hangard und Demuin und warfen den Feind trotz heftigster Gegenwehr auf Moreuil und die nördlich gelegenen Waldhöhen zurück.

Zwischen Moreuil und Royon griffen wir die neu herangeführten, im Aufmarsch befindlichen französischen Armeekorps an. Nördlich von Montdidier warfen wir den Feind über die Aisne- und Don-Niederung zurück und erklimmten die auf dem Westufer gelegenen Höhen. Mehrfach wiederholte Gegenangriffe der Franzosen westlich von Montdidier aus Fontaine heraus und gegen

das eroberte Mesnil scheiterten blutig. Fontaine wurde am Abend erstürmt, Mesnil im zähen Kampfe behauptet.

Die von Montdidier bis Royon angreifenden Truppen warfen den Feind aus seinen frisch ausgeworfenen Gräben über Aiffavillers, Kollot und Hainvillers sowie auf Thiescourt und Bille zurück. Starke Gegenangriffe der Franzosen brachen auch hier zusammen. Das die Dize beherrschende Dorf Renaud südwestlich von Royon wurde im Sturm genommen.

Von allen Seiten der Front werden schwerste blutige Verluste des Feindes gemeldet.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 1. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfeld nördlich von der Somme lebten Artillerie- und Minenwerferkämpfe am Abend auf.

Zwischen dem Luce-Bach und der Aisne setzten wir unsere Angriffe fort und nahmen die Höhe nördlich von Moreuil. Engländer und Franzosen, die mehrmals vergeblich im Vorstoß anließen, erlitten schwere Verluste. Vertikaler Vorstoß auf dem westlichen Aisneufer brachte uns in den Besitz des Waldes von Arrachis.

Auch gestern versuchten französische Divisionen in mehrfacher Ansturm die westlich von Montdidier, sowie zwischen Don und Maz verlorenen Dörfer und Höhen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe brachen blutig zusammen.

Mit den Kämpfen der letzten Tage hat sich die Zahl der seit Beginn der Schlacht eingebrachten Gefangenen auf über 75 000 erhöht.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 31. März, abends. (Amtlich.)
Deutsche erfolgreiche Kämpfe zwischen Luce-Bach und der Aisne. Gegenangriffe der Franzosen westlich und südöstlich von Montdidier sind unter schweren Verlusten gescheitert.

W.L.B. Berlin, 1. April, abends. (Amtlich.)
Von dem Schlachtfeld in Frankreich nichts Neues.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 31. März. (Amtlich.)
S. M. der Kaiser haben von dem Chefredakteur des Helsingborger Tageblattes in Helsingborg nachstehende Depesche erhalten: Obgleich ein Privatmann, wage ich es als Politiker und Publizist, als Wortführer von Tausenden und Abertausenden schwedischen Germanen in Untertänigkeit Eurer Majestät zu versichern, wie unsere Herzen, die noch vor wenigen Tagen vor Anruhe bebten, jetzt mit stürmischem Jubel erfüllt sind durch die Botschaft über unergleichlichen Sieg unserer Stammesbrüder. Gott mit uns! war einst bei einer entscheidenden Schlacht für die germanische Rasse auch Schwedens Lösung. Nils Christiernsen.

W.L.B. Berlin, 1. April. (Amtlich.)
Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Menninger, hat im westlichen Teil des Kermellkanals 6 Dampfer und 1 Segler mit zusammen über 22 000 B.R.T. vernichtet. Fünf der vernichteten Dampfer wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Lady Gory Bright“ (2516 B.R.T.) mit Kohlenladung, ein englischer bewaffneter Dampfer

Sie schüttelte ärgerlich den Kopf.

„Ist das zu glauben? Und nur um mir diese Eröffnung zu machen, ruffst du mich von meiner Arbeit ab! Was denkst du dir eigentlich? Bis jetzt warst du leidlich vernünftig. Nein, lache nicht, Hans Henner, ich bin wirklich böse. Was soll der Vater sagen, wenn er heimkommt?“

Hans Henner konnte nun das Lachen nicht mehr unterdrücken. Er haschte nach der Hand der Schwester, die sie ihm unwillig entziehen wollte.

„Aber Greta, rede dich doch nicht in einen solchen Bohn. Du weißt doch, die Pflicht der Gastfreundschaft geht in Hennerberg über die anderen Pflichten.“

Seinem herzlichsten Lachen konnte sie nicht widerstehen, und sie lachte mit.

„Du — jetzt bist du nicht mehr zu Besuch daheim. Gegen dich gibt es keine Pflichten der Gastfreundschaft zu erfüllen. Und nun vorwärts an die Arbeit; halte mich nicht auch noch auf!“

Tausend Schelme zuckten in seinem Gesicht. „Greta, Greta! Von mir ist ja auch gar nicht die Rede. Siehst du denn nicht, daß wir einen Gast haben? Da — drehe dich doch um. Nun ist Graf Solmshausen Zeuge gewesen, wie du mich unter dem Pantoffel hast.“

Zur linken Hand getraut. 47)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Er ritt nun neben dem Wagen dem Schlosse zu und erkundigte sich lebhaft nach den Bewohnern von Schloß Lehnsdorf und Waldlust. Lothar berichtete, daß die fürstliche Familie im Juli mit seinen Schwestern auf längere Zeit nach Solmshausen kommen würde.

So kamen sie bis an das Schloß heran. Hans Henner sprang vom Pferde und übergab es einem Reitknecht. Dann gab er Befehl, daß der Solmshausener Wagen ausgespannt werde.

„Ich lasse dich nicht gleich wieder fort, Lothar, du mußt die Rückkehr meiner Eltern abwarten,“ sagte er.

Lothar ließ sich nur zu gern aufhalten. Hans Henner führte ihn in das ihm wohlbeliebte, behagliche Wohnzimmer.

„So, Lothar, nun mache es dir bequem. Dann will ich Greta rufen lassen, damit sie für einen Imbiß und einen festlichen Tropfen sorgt. Wir müssen doch den Beginn unserer gemeinschaftlichen landwirtschaftlichen Tätigkeit begießen.“

Er klingelte dem Diener.

„Sagen Sie dem gnädigen Fräulein, ich lasse sie bitten, sofort ins Wohnzimmer zu kommen. Aber erwähnen Sie nichts davon, daß Graf Solmshausen hier ist!“

Der Diener ging.

Hans Henner lachte. „Nun tue mir den Gefallen, lieber Lothar, und nimm hier in dem Erker hinter dem Kamin Platz, damit dich Greta nicht gleich sieht. Du sollst einmal als stummer Zeuge erleben, wie sie mit mir umspringt.“

Er drückte Lothar in die Ecke auf dem Divan. Dann warf er sich in einen Sessel am Kamin.

Es dauerte auch nicht lange, bis Greta eintrat. Sie trug ein schlichtes englisches Kleid, das ihre jugendschöne Gestalt voll zur Geltung kommen ließ. Auf dem goldbraunen Haar trug sie zum Schutz gegen die Sonne einen breiten Strohhut ohne jeden Schmuck. Den legte sie ab, als sie ins Zimmer trat.

Erstaunt trat sie an den Bruder heran, ohne Graf Lothar zu bemerken, dem sie den Rücken zuehrte.

„Aber Hans Henner, was fällt dir ein? Was tust du hier? Ich denke, du bist längst bei der Arbeit!“

„Ach, weißt du, Greta, ich hatte keine Lust mehr, auf die Felder zu reiten.“

vom Einheitsstyp von etwa 5500 B.R.L., ein mindestens 7000 B.R.L. großer bewaffneter Dampfer und ein Landdampfer. Der Segler war der französische Raaschuner Filleur.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 31. März. (Nichtamtlich.) Ueber das Schicksal der bei dem letzten Luftangriff auf Paris abgeschossenen deutschen Flieger hat die französische Presse einige bemerkenswerte Mitteilungen gemacht. Eins der Flugzeuge wurde brennend abgeschossen. Zwei Mann seiner Besatzung verbrannten, der dritte, Rittmeister Scheibler, verfuhrte, wenigstens schwer verwundet und mit brennenden Kleidern zu entfliehen. Er wurde eingeholt und von einem französischen General trotz seiner von den französischen Zeitungen ausführlich beschriebenen grauenvollen Brandwunden und namenlosen Qualen ausgefragt. Der deutsche Offizier verweigerte jede Antwort auf militärische Fragen und begnügte sich mit der Antwort, seine Pflicht getan zu haben. Am andern Tage erlag er seinen Verletzungen. Die Besatzungen von zwei anderen Flugzeugen suchten nach der Zerstörung ihrer Flugzeuge ebenfalls zu entfliehen. Sie wurden festgenommen und nach Thierry ins Gefängnis gebracht. Das ist französische Mitterlichkeit gegen Wehrlose, und das bezeichnendste ist: Die französischen Zeitungen bringen diese Nachrichten ohne Kommentar.

W.L.B. Paris, 31. März. (Nichtamtlich.) Agence Havas. Amtlich wird gemeldet, das deutsche weittragende Geschütz habe die Beschießung der Pariser Gegend am 30. März fortgesetzt. 8 Personen, darunter 4 Frauen wurden getötet und 37 Personen, darunter 9 Frauen und 7 Kinder verwundet.

W.L.B. Berlin, 31. März. (Nichtamtlich.) Engländer Alkohol. Bei der Erstürmung von Achet le Grand wurden von 5 englischen Divisionen, namentlich der 25., 40., 41., 42. und 62. Gefangene eingebracht, die sämtlich völlig betrunken waren.

W.L.B. Berlin, 30. März. Am 28. März 12 Uhr 45 Min. nachmittags haben feindliche Flieger die Stadt Luxemburg angegriffen. Außer starkem Häuserschaden sind bisher 10 Tote gemeldet; unter ihnen befindet sich ein deutscher Soldat.

W.L.B. Berlin, 30. März. Der Austausch der deutschen und russischen Ratifikationsurkunden zu dem am 3. März 1918 in Brest-Litowsk unterzeichneten

Friedensvertrag und dem Zusatzvertrag sind gestern abend 8 Uhr zwischen dem stellv. Staatssekretär Fehren. v. d. Busche-Hadenhausen und dem russischen Sondergesandten P. Petrow vollzogen worden. Herr Petrow, den der Moskauer Kongress als Berichterstatter über die Auswärtigen Angelegenheiten mit der Uebermittlung der Ratifikationsurkunde betraut hatte, reist heute nach Moskau zurück.

Griechenland.

W.L.B. Athen, 29. März. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Gegen König Konstantin ist ein Verfahren eingeleitet worden.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

Durlach, 2. April. Bizefeldwebel Hansche (Büroassistent beim Gr. Steuerkommissar für den Bezirk Durlach) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

Durlach, 2. April. Luftschiffer Gustav Dürr (Sohn der Johann Dürr Witwe von hier), Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Aue, 2. April. Schütze Otto Born bei einem Infanterie-Regiment (Sohn des ebenfalls im Felde stehenden Bahnarbeiters Wilhelm Born von hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

-r. Spielberg, Amt Durlach, 2. April. Am 25. v. Mts. wurde den hiesigen Konfirmanden eine große Freude bereitet. Lehrer Megger hatte diese Schüler im vorigen Jahre zum Sammeln von Beeren, Bucheln und Teekräutern veranlaßt. Das aus dem Verkaufe erzielte Geld, über 500 M., wurde für Kriegswaisen und arme Kinder oder auch für Liebesgaben ins Feld verwendet. Zum Danke hierfür wurden die Schüler mit ihrem Lehrer, Herrn Megger, am 25. v. Mts. ins Schloß nach Karlsruhe eingeladen, wo sich J. Kgl. Hoheit Großherzogin Luise eingehend mit jedem Kind unterhielt. Am Schluß erhielten die Kinder ein Andenken und wurden bewirtet. Die Liebenswürdigkeit der Fürstin machte auf die Kinder einen tiefen Eindruck. Der Tag wird ihnen unvergeßlich bleiben. Möge dieses Beispiel der Spielberger Schüler anderwärts Nachahmung finden!

Wöllingen, 1. April. In der Nacht vom 31. März auf 1. April wurden dem Landwirt Karl Roppelsröder ein 2 1/2-jähriger

Stier und eine 5-jährige Kuh im Gesamtwert von 2500 Mk. aus dem Stall entwendet. Untersuchung ist eingeleitet.

* Unrecht kann der Deutsche bei seinem stark ausgebildeten Gerechtigkeitsgefühl am schwersten ertragen. Selbst unsere Feinde, die uns doch sonst auf die größte Art verdächtigen und verleumdeten, haben zugegeben, daß unser Volk die Nation sei, die die Gerechtigkeit am meisten liebt. Daher erhob sich auch bei Kriegsausbruch das ganze Volk wie ein Mann, als unsere Feinde unsere heiligen Rechte grob verletzten. Im Vertrauen auf unser gutes Recht griffen wir zum Schwert, als unsere Feinde unser wohlverwobenes Recht auf Existenz, auf Weiterentwicklung anzutasten wagten. Das Gefühl, für das Recht zu kämpfen, hat uns stark gemacht, um dem Angriff einer halben Welt von Feinden zu widerstehen. Aber noch ist unser Recht nicht gesichert. Daher gilt es, so lange weiter zu kämpfen, bis das Recht, unser Recht, über das Unrecht, das unsere Feinde uns zufügen wollen, triumphiert hat. Ein jeder kann in diesem Kampf um dieses Recht mitkämpfen, dadurch, daß er Kriegs-anleihe zeichnet.

Verchiedenes.

Der Inhaber des Restaurants Hiller in Berlin wurde wegen wiederholter Verstöße gegen die Höchstpreise beim Einkauf von Lebensmitteln zu 28000 M. Strafe verurteilt.

Durch Vereinbarung mit den bayerischen Behörden ist es gelungen, zur Deckung des Bierbedarfs der Fronttruppen von der Rüstungsindustrie die Verfügung über 10 000 Tonnen Gerste bzw. die gleichen Mengen Malz zu erhalten.

Wie die englische Presse die deutsche Artillerie verhöhnt, zeigt „Morning Post“ in einem Artikel vom 21. März: „Die weittragenden deutschen Geschütze sind jetzt besonders in Flandern sehr tätig. Der Feind will zeigen, daß er genug Munition hat, nachdem die Ostfront ruhig ist. Der angestiftete Schaden ist gering. Die deutschen Flieger sind nicht fähig, die Batterien einzuschließen, weil die englischen Flieger in ihrer Ueberlegenheit das nicht gestatten. Die Tätigkeit der deutschen Kanoniere gleicht der Arbeit in einem drittklassigen Zirkus, der bisweilen wegen mangelhafter Leistungen abbaut, bevor die Vorstellungen zu Ende sind, weil er sonst mit Steinen beworfen würde. Die Geschütze kusten nur wie ältere asthmatische Herren.“

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 2. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Schlachtfront blieb die Lage unverändert.

Gegenangriffe, die der Feind bei Hebuterne und mit besonderer Fähigkeit gegen die von uns genommenen Höhen zwischen dem Luce-Bach und der Abre führte, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Kleinere Infanteriegefechte zwischen Aube und Dize.

Die Franzosen setzten die Beschießung von Baon fort, zahlreiche Einwohner fielen ihr zum Opfer.

Ertüdnungsgefechte auf dem Ostufer der Meas bei Hautisumont und südöstlich von Thann brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 22 feindliche Flugzeuge und 5 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 23. Luftsieg.

Bei tatkräftiger Durchführung der Fernaufklärung von der Küste bis südlich von der Somme hat die Fliegerabteilung 3 unter Führung des Oberleutnants Fricke außergewöhnliches geleistet.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zeichnet die 8. Kriegs-anleihe.

Jetzt trat Graf Lothar aus dem Erker. Greta zuckte zusammen. Aus ihrem Antlitz wich erst das Blut, dann lehrte es flammend zurück. Ihre Verlegenheit wurde noch größer unter dem glückstrahlenden, leuchtenden Blick seiner Augen.

„Mein gnädiges Fräulein, ich bitte für mich und Hans Henner um Verzeihung. Er war auf dem besten Wege nach den Feldern, als er mir begegnete. Ich machte ihn seiner Pflicht abwendig. Da Ihre verehrten Eltern nicht zu Hause sind, hätte ich wieder umkehren müssen, wenn er sich meiner nicht erbarmt hätte,“ sagte er, sich verneigend.

Greta hatte sich schnell gefaßt. Sie strich sich hastig über das Haar und bot ihm lächelnd die Hand.

Er fühlte beglückt das leise Beben dieser lieben Hand.

„Seien Sie herzlich willkommen, Herr Graf! Hans Henner ist ein Schelm. Er ließ sich von mir ausschelten, um sich von Ihnen als mein Opfer bedauern zu lassen.“

Ghe Lothar etwas erwidern konnte, umfaßte Hans Henner die Schwester und küßte sie lachend auf die Wange.

„Jawohl, Greta, wir vergessen großmütig alle beide deinen Born, wenn du uns eine gute Flasche Wein und einen Imbiß vorsetzen läßt.“

„Sei du froh, wenn ich dir verzeihe! Ich tue es auch nur aus Rücksicht auf die Anwesenheit des Grafen, sonst erginge es dir schlecht!“

Plötzlich blühte sie erschreckt auf Lothar. Impulsiv reichte sie ihm die Hand.

„Verzeihen Sie! Wir scherzen voll Uebermut und denken nicht daran, daß Sie vor kurzem einen so schweren Verlust hatten.“

Er führte ihre Hand an seine Lippen.

„Das bedarf wahrhaftig keiner Verzeihung. Es tut so wohl, wenn ich heitere Menschen um mich sehe. Ich möchte es von Ihnen lernen, heiter und froh zu sein!“

„Siehst du, Greta, also opfern wir uns auf und seien wir vergnügt! Lothar hat recht, er kann es gebrauchen. Wir wollen ihn aufheitern.“

Greta nickte freudig zustimmend. „Gern.“

Lothar verneigte sich.

„Vielen Dank! Und da die Gelegenheit günstig ist, will ich mich gleich noch in anderer Beziehung als Ihr dankbarer Schüler melden, mein gnädiges Fräulein.“

Fragend sah sie ihn an.

„Sie als mein Schüler, Graf? Was könnten ich Sie lehren?“

„Ich glaube, sehr viel. Hans Henner hat mich vorhin direkt beschämt mit seinen in so kurzer Zeit erlangten landwirtschaftlichen Kenntnissen, die er, wie er mir verriet, Ihnen verdankt. Darf ich mich also bei Ihnen als Schüler melden?“

Sie lachte.

„Ich weiß doch nicht, ob Sie ein gehorsamer Schüler sind. Bei Hans Henner leidet meine Autorität oft genug Schiffbruch.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Recht

Im Bewußtsein, daß das Recht auf unserer Seite steht, rief der Kaiser 1914 das deutsche Volk

zu den Waffen, und für unser Recht bestand es die schwerste Kriegszeit. Rein Recht der Gerechtigkeit ist es, wofür unsere Feinde vorgeben, kämpfen zu müssen; es ist ein Recht der Gewalt, eine Umwertung aller rechtlich sittlichen Werte. Für uns Deutsche würde das Ziel der Segner, wenn sie es verwirklichen könnten, zum Inbegriff der Rechtlosigkeit, der Armut und der Unfreiheit, ja des Unterganges. Dafür, daß es nicht dahin kommt mit uns, dafür, daß Recht immer Recht bleibe, dafür kämpft Deutschland weiter. Deutsches Schwert wahrt deutsches Recht. Das bleibt die Lösung auch des weiteren Kampfes. Auch das Heimatheer wird das Recht verteidigen helfen und die Geldwaffe zum Siege führen. Es muß, wie das Feldheer mit seinem Blute, mit seinem Gute für das Recht einstehen, es muß der 8. Krieganleihe zu einem glänzenden Erfolg verhelfen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Kürze der Ausbildungszeit bei den Ersatztruppenteilen ist die körperliche Ausbildung der jungen Leute über 16 Jahre durch

die freiwillige Teilnahme an den Übungen der Jugendwehr

unerlässlich, besonders für die bei der Musterung für tauglich befundenen, sowie für die einstweilen Zurückgestellten.

Die Übungen der Jugendwehr bestehen in einer geregelten körperlichen Ausbildung durch Turnen, Marschieren, Ueberwinden von Hindernissen, Stafffahrten usw. und in einer **militärischen Vorbereitung**, die sich auf die Geländekenntnis und Benutzung, Ausbildung des Seh- und Hörvermögens usw. erstrecken. Diese Übungen sollen den jungen Mann persönlich kräftigen und ihm eine Vorbereitung für den Heeresdienst geben, die ihm auch später zum Vorteil gereicht.

Jungmännern, die bei der Musterung eine vorläufige und bei der Einstellung eine endgültige **Befreiung über regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungen mindestens eines Jahres** ohne Aufforderung vorzeigen, erhalten, soweit es angingig ist, folgende Vergünstigungen:

1. Berücksichtigung bei der Wahl des Truppenteils der Waffengattung, für die sie ausgehoben sind,
2. Aussicht auf mehr Urlaub, Dienst erleichterungen und frühzeitige Beförderung bei den Ersatztruppenteilen.

Es ist daher eine vaterländische Pflicht der **Eltern, Lehrer, Herren, Arbeitgeber, Schuldirektionen und Lehrer**, den unter ihrer Aufsicht stehenden Jugendlichen über 16 Jahren den Eintritt in die Jugendwehr dringend zu empfehlen und die Teilnahme an den vorgeschriebenen Übungen zu ermöglichen. Dadurch fördern sie nicht nur die Gesundheit und das militärische Fortkommen ihrer Schutzbefohlenen, sondern erwerben sich auch ein großes Verdienst um das deutsche Volk.

Bezirkskommando Karlsruhe.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Durlach, den 28. März 1918.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung

für Selbstversorger mit Brotgetreide.

Laut Verordnung des Bundesrats darf ein Selbstversorger mit Wirkung vom 1. April an bis auf weiteres im Monat statt bisher 8,5 Kilo Brotgetreide (also täglich 283 Gramm Getreide oder 206 Gramm Mehl) nur noch 6,5 Kilo Brotgetreide (also 216 Gramm Getreide oder 203 Gramm Mehl) verbrauchen. Die Brotgetreide- und Mehlmengen, die vor 1. April auf Mahlschein freigegeben und am 1. April rechnungsmäßig noch nicht verbraucht sind, sind entsprechend zu streichen. Wer sein Mehl zu früh verbraucht, erhält vor Ablauf der geschäftlichen Frist auf keinen Fall einen neuen Mahlschein oder Brotkarten.

Landwirte, die in der Landwirtschaft selbst mitarbeiten, können während der Frühjahrbestellung und während der Feuerzuteilung Schwerarbeiterzulage erhalten.

Anträge sind bei der Kartenstelle Rathaus — Zimmer 5 — täglich von 8 bis 1 Uhr zu stellen.

Durlach, den 2. April 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Schweinerotlauf betr.

Das beste Mittel zur Bekämpfung des Schweinerotlaufs ist die Doppelimpfung. Der hierdurch erreichte Schutz ist ein fast absoluter, da Verluste durch Rotlauf trotz der Impfung sehr selten sind. Anmeldungen zur Vornahme der Schutzimpfung durch den Gr. Bezirks-tierarzt sind innerhalb 3 Tagen diesseits einzureichen.

Durlach, den 2. April 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach. Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. April ds. J., nachmittags 2 Uhr, werden zu Durlach, Friedrichstraße 7, 4. Stock, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 vollständige Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch und 1 Waschtisch. Alles noch gut erhalten.

Durlach, 30. März 1918.

Caier, Waisenrat

Zentralstelle

zur Vermittlung v. Versicherungen jed. Art. Billige Berechnung.

J. Kristen, Hauptstraße 25.

Saus-Verkauf.

Haus mit großem Hof und Werkstätte in der Nähe des Bahnhofs zu verkaufen. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Aufruf!

Der Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenensfürsorge bittet, ihm den Zeichnungsbeitrag zur **Kriegs- und Siegesanleihe** zur Verfügung zu stellen in folgender Weise:

Alle Mitglieder mit bisherigem Beitrag von 1 M werden dadurch lebenslanglich des Mitgliedsbeitrags entbunden, daß sie jetzt den **einmaligen Kapitalbetrag** von 25 M zeichnen (2 M Beitrag = 50 M Kapital u. s. w.).

Dieses Kapital verwendet der Verein für Zeichnung von **Kriegsanleihe**. Der Zins also ist der Ersatz des bisherigen Beitrags und kommt (mit dem kleinen Gewinn von 25 Pf. im Jahr nach 4 Jahren) den Verein zu gute.

Das Kapital kann bei Todesfall oder Wegzug aus dem Bezirk anstandslos zurückerhoben werden.

Er bittet **Nichtmitglieder** um sofortigen Beitritt, da zwei guten Zwecken damit gedient ist.

Der Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenensfürsorge Durlach hat den Zweck,

1. **jugendliche Verwahrloste und Bestrafte** beiderlei Geschlechts durch rechtzeitiges Eingreifen und fortgesetzte Beaufsichtigung dauernder Besserung zuzuführen und den mit der staatlichen Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betrauten Behörden fördernd und unterstützend zur Seite zu stehen,
2. **entlassenen Gefangenen** beiderlei Geschlechts geistige und leibliche Fürsorge, namentlich Vermittelung redlichen Fortkommens zuteil werden zu lassen zur Sicherstellung guten Verhaltens und Erleichterung des Rücktritts in die bürgerliche Gesellschaft.

Er bittet möglichst weite Kreise, ihn durch Gewährung von Mitteln, Zuweisungen von geeigneten Fällen und Mitwirkung bei ihrer Behandlung zu unterstützen.

Städtischer Verkauf.

Reichtäse morgen nachmittag an die Buchstaben C, D und E. Durlach, den 2. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin

Versicherungsbestand: 911 Millionen Mark

Sicherheitsfonds: 455 Millionen Mark

empfehlenswert bei vorteilhaften Bedingungen ihre

Kriegsanleihe-Versicherung

mit sofortigem Besitzrecht der Kriegsanleihe und ohne Anzahlung auf deren Erwerbspreis. — Vorauszahlung von Prämien durch Kriegsanleihe ist gestattet.

Näheres durch die

Bezirksverwaltung Strassburg i. E. Nikolausring 1

Inspektor August Kille, Durlach, Jägerstrasse 5,

sowie deren Vertreter:

Friedrich Letterer, Brotfabrik,
Karl Kauffmann, Metzgermeister,
Friedrich Meier, Agent in Aue.

Todes-Anzeige.

Am Ostermontag verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Ernst Macholz

Rittmeister a. D., früher in der Train-Abtlg. 14 im Alter von 45 Jahren.

München, Baverstraße 20
u. B. Karlsruhe, Hotel Reichshof.

In tiefer Trauer:

Elena Macholz, geb. Baumeister.
Oswald Macholz.
Irngard Macholz.

Feuerbestattung Mittwoch vormittag 11 Uhr im Krematorium in Karlsruhe.

Statt Karten.

Aenne Schimek
Friedrich Dann
Verlobte

Durlach

Heidelberg

Eine Mansardenwohnung

von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Palmaienstraße 1.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Jägerstraße 9, 2. St.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Mai zu vermieten **Mühlstraße 16.**

2-Zimmerwohnung an kleinere Familie ist auf 1. Juli zu vermieten **Kronenstraße 5.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör ist an eine alleinstehende Person oder kleine Familie sofort oder später zu vermieten **Scholdstraße 6.**

Schöne Zwei-Zimmerwohnung (Mansarde) mit Gas samt allem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten **Ettlingerstraße 48.**

Eine 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher ist an kl. ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Lammstraße 9 I.**

Eine schöne geräumige 4-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Juli preiswert zu vermieten **Amalienstraße 17 im Baden.**

Friedrichstraße 8 ist eine 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St.

Ein schöne, große 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Juli zu vermieten **Baseltorstraße 8.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten bei **E. Falkner, Pfingstraße 31.**

Drei-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten **Friedrichstraße 10, 2. St. 1.**

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten **Kronenstraße 16, Str. 2. St.**

2-Zimmerwohnung mit Gas und Zubehör im Hinterhaus **Luisenstraße 8** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Laden, oder **Blumenstraße 13.**

Jägerstraße 10 ist eine 2-Zimmerwohnung an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten in **Gröningen, Werderstraße 1** schöne 3-Zimmerwohnung, ev. 2 Z. mit Mansarde, an einz. Dame oder kl. ruh. Familie.

Wohnungs-Gesuch. Von ruhiger Familie wird eine 3-4-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 234 an den Verlag d. Bl.

Wohnungs-Gesuch. Junges Ehepaar sucht auf 1. Juli oder sofort in der **Moltke-, Weingarter- oder Gröningerstraße** eine saubere 2-3-Zimmerwohnung. Zu erfragen bei **Frau Sophie Laasner, Amalienstraße 17.**

Von ruhiger Familie wird eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote an **Karl Steinbrenner, Auerstraße 50, 2. St.,** erbeten.

2 ältere Leute suchen eine remliche schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör und Waschtüche. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

4-Zimmerwohnung wegen Hausverkauf sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 240 an den Verlag d. Bl.

Bereits neue eiserne **Rinderbettstatt** zu verkaufen **Bäderstraße 6.**

Rattenvertilgungsmittel Julius Schaefer, Blumen-Drogerie



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Josef Köpfer jung

bei einem Reserve-Inf.-Rgt.

in den letzten erfolgreichen Kämpfen bei einem Sturmangriff infolge schwerer Verwundung am 28. 3. 1918 im Alter von 19 1/4 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Hohenwetterbach, den 31. März 1918.

Die trauernde Familie **Josef Köpfer.**

Daniel Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Garnierte Seiden- und Voilekleider

Seidene Jackenkleider, Seiden- und Moiré-Jacken

Imprägn. Seiden-, Rips- und Lodenmäntel

Seidenröcke, Seidenblusen

Jackenkleider, Röcke, Paletots

in Woll- und Fantasiestoffen

Tüll-, Chiffon-, Voile-, Woll- und Waschblusen.

Grosse Auswahl — Keine Ladenspesen.

Ein kleineres Wohnhaus

mit etwas Stallung wird in Durlach oder in nächster Nähe zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 243 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Fleißiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen **Hauptstraße 72, Metzgerei.**

Fleißiges Mädchen

für Haus- und Feldarbeit gesucht. **Karl Steinmeh, Rittnerstr. 73.**

Ein Mädchen oder Frau

für häusliche Arbeiten sofort gesucht **Serrenstr. 21, Gartenhaus.**

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt per sofort oder später gesucht. **Frau Daniel, Karlsruhe, Wilhelmstraße 34.**

Kopfwaschpulver, Pak. 25 Pfg.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Hauptstraße 24,** gegenüber der Schlosskaserne. Daselbst ist ein **weisses Emailschiff,** Größe 28 x 14 cm, zu verkaufen.

Sommerhut für Mädchen

zu verkaufen **Gartenstraße 1.**

Ein noch neuer Kapottthut

ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 7, 3. Stock.**

Grammophon,

sehr gut spielend, sowie **Häfen** werden billig abgegeben **Ettlingerstraße 61.**

Häfen samt Stall

zu verkaufen **Friedhofstraße 2.**

Haarbürsten empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Verloren am Sonntag abend zwischen 7 und 8 Uhr vom **Wasserkwerk bis Gärtnerei Behold** **Alb. Solter und Rettchen.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Scholdstraße 7 I.**

Verloren am Ostermontag mit-hausstraße ein **Selbentel** mit Inhalt. Der Finder mit dem grünen Hut wolle denselben gegen Belohnung **Schlachtstr. 12** abgeben. **Hunyad-Janos-Bitterwasser.**

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ladenschaft,

eichen, mit 3 Doppeltüren, 2,90 m lang, 63 cm breit, 83 cm hoch, zum Holzwerk zu verkaufen bei **Beh, Hauptstraße 60.**

Blumen- und Pflanzendünger.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Pikierte Salat-, Kohl- und Krautseklinge

sind zu haben bei **Heinrich Schneider, Gärtnerei, Friedrichstraße 3.**

Stekzwiebeln,

schöne Sorte, sind abzugeben **Weingarterstraße 9.**

Emser Kränchen.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Umzüge

werden übernommen. Näheres **Weikerstraße 10, 3. St.**

Eleganter Sportwagen

zu verkaufen **Schillerstraße 6 (Baden).**

Goldgeist gegen Kopfläuse.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Bäckerlehrling.

Ein braver Junge, welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

J. Köhler, Brot- u. Feinbäckerei, Karlsruhe, Hirschstraße 96.